

# In der Sumpfskate.

Von G. Noh.

(6. Fortsetzung.)

„Das Polenpad!“ murmelte Anthonas verächtlich. Da drang plötzlich ein schmerzlicher, summender Gesang an sein Ohr.

„Ah, sieh da, du bist die Bienen!“ rief er, als gleich darauf ein kaum dem Kindesalter entsprechendes schwärzliches Mädchen unter den Ähren herwogelte. Die Kleine blinzelte ihn schon und verstandlos an.

„Was für Augen sie hat!“ dachte Anthonas. „Wohin wie Zeller und blau wie der Himmel. Und dieses weiserfarbene Haar! — — — — —“

„Was er lobt und lobt, sage er laut fort und erhebt sich.“ Ja, und so habe ich die Honigsammerin gefangen.

Er ergreift die gute Hand des Mädchens und hielt sie fest.

„Ach, loß mich, du!“ bat die Fremde zerknirschend.

Doch er hielt sie nur um so fester.

„Was ich einmal gefangen habe, das behalte ich auch“, triumphierte er.

„Ach du, tu mir kein Leid!“ flehte sie geängstigt.

Er lächelte begütigend, glitt ins Gras nieder und zog sie sacht mit hinab.

„Was du wohl denkst! Bin ich denn ein Wolf? Hier bist du wohl aufgehoben.“

Sie seufzte und blickte ihn ungläubig an.

„Die Menschen sind böse“, flüsterle sie.

„Nicht alle. Ich ganz wahrhaftig nicht“, beteuerte er und legte die freie Hand leicht auf ihr Köpfchen.

„Ja, du scheinst gut zu sein“, sagte sie mit schüchternem Zerknirschung.

„Wie kannst du dich, wie klein und zerknirschend! reizend wie eine weiße Blume“, begann er sie zu bewundern.

„Ich dagegen! — Was?“

„Du verstehst dich wohl auszubrüden“, meinte das Mädchen.

„Wunderst dich das? — Ich kann lesen, verstehe sogar ein wenig zu schreiben“, prohierte er. „Und dann war ich auch jahrelang bei einem Gardeoffizier als Bursche. Da sieht und hört man so manches, sage ich dir, wovon andere Leute nichts wissen.“

„Glaub's schon“, stimmte das Mädchen ihm bei. „Genieß dich zu schon viel Schönes gesehen und bist weit herumgekommen.“

„Das will ich meinen! Ich kenne Warschau, ja Petersburg. Ei, dort versteht man zu gehen!“

„Ich reise auch viel“, sagte die Fremde. „Aber nur auf der Landkarte und im Geographielehrbuch“, erläuterte sie lächelnd. „In Wirklichkeit da draußen umherzuschweifen, — — — — —“

„Vor dem denn fürchten?“

„Vor den Menschen. — Außer dir hat noch kein Fremder mir je einen freundlichen Blick geschenkt“, fügte sie mit kindlicher Offenherzigkeit hinzu.

„Wo bist du eigentlich daheim?“

„In russisch Litauen. Ich bin nur für den Sommer hier.“

„Ach! Ihr klarer Blick trübte sich. Dann sah sie noch eine Weiße Hand in Hand schweigend beieinander, endlich erhob sich das Mädchen, brach Blumen und nahm Abschied. Aber Anthonas ließ sie noch nicht fort.

„Halt! Ich muß doch erst noch wissen, wo der Stod steht, in dem die Honigsammerin wohnt.“

„Nehet das keine Gefährden der Fremden glitt ein tiefer Schatten und ihr Blick suchte den Boden.“

„Frag mich nicht nach meinem Namen“, flüsterle sie bellommen.

„Er wich einen Schritt zurück.“

„Ah! Bist du etwa eine Deltus?“

„Ja bin's“, sagte Erdmuth, wandte sich fort und verschwand im Walde.

„Anthonas fluchte ihr sprachlos vor Ueberaschung nach, dann begann er sie zu rufen.

„Erdmuth!“ Doch sie lehrte nicht wieder.

Draußen auf dem Feld traf Anthonas mit Jons Simonett zusammen.

„Wie die Anthonas mir erzählt, geht du der Gelta Deltus nach“, begann Simonett, nachdem er Anthonas eine Weile schweigend bei der Arbeit beobachtet hatte. „Ja meine, dir sollte es nicht gut genug sein, das aufzuheben, was ein anderer sortgeworfen hat, oder weicht du am Ende gar nicht, daß ich — — — — —“

„Alles weiß ich“, unterbrach Anthonas ihn barsch. „Sagst du, daß man mir meine Brautpflicht verzeihen will, weil die Rothhaare mich zum Manne möchte.“

„Du bist ein Narr, Anthonas“, sagte Jons Simonett ruhig und setzte seinen Weg weiter fort.

„Und es ist doch so“, dachte Anthonas.

„Aber ob die Aguze auch noch so sehr den Hals nach mir recht, ich werde mich nicht zu, und werden die Leute sich auch über mein Verdrüß den Mund müde reden, ich mache mir nichts daraus.“

„Aber damit bezog er sich selbst, Er war in seiner Eitelkeit verblüht, daß er

durch diese Verlobung an Bewandlung im Dorf eingedrückt und sich in der Sumpfskate gemacht hatte.

„Wasel Rodden bringt dir die Lumpenprengelien denn mit in die Götter“, rief ihm Aguze zu, die in seiner Nähe auf dem Felde beschäftigt war. „Geizt die, freut die Tante mich mit mindestens 500 W. aus und Jons Simonett legt wohl auch noch ein paar Hundert dazu.“

„Ein schönes Stück Geld! Und dann hab ich auch Kleider und Wäsche. Die Burschen reifen sich nur so nach mit; aber ich bin wackerlich. Ich habe es nicht nötig, wie die Deltus, nach dem ersten besten zu greifen“, fügte sie geistreich hinzu und blickte sich im Kreise der Mädchen und Burschen um, die ihre Arbeit eingestellt hatten und nähergetreten waren. „Einen Heiligen hätte die überhaupt nie getriezt.“

„So ist's“, betätigten einige der Götter eifrig, während andere höhnisch zu Anthonas hinüberlachten. Er sah und hörte alles. Sein Bild verfinsterte sich, und er richtete sich drohend empor.

„Weshalb machst du die Auswürflinge verächtlich, da du doch selbst einen von ihnen haben willst“, wogerte er sich an Aguze.

„Ah du! Du, Verleumder du!“ schrie sie und stürzte auf ihn zu. Er fing ihre Hände ein, mit denen sie sein Gesicht bedrohte, und als er sie auf die schwelenden Lippen küßte, bevor sie ihre blickenden kleinen Zähne in seine Rechte schlagen konnte, da hatte er die Lächer auf seiner Seite. Aguze sog sich still zurück.

„Ach, und solch ein Bursche weilt sich an die Deltus weg!“ seufzte die blonde Ernt. Und die braunhaarige Mara meinte:

„Nein, das darf man wirklich nicht zulassen, daß er die Marzell heiratet.“

Unterdessen war auch Willus erkrankt, der auf der Ofenbank genächtigt und bis in den hellen Vormittag hinein geschlafen hatte. Er bildete umher und gähnte ein paar mal nachdrücklich.

„He! — Jem! — Frühstüdt! — Ankleiden!“ rief er, lautlos und richtig sich dann empor. „Wie es scheint, ist dieser Augenblick von Diner wieder einmal nicht da. Nun, ich bin kein Tyrann!“ Er lächelte und winkte geizig mit der Hand. „Doch noch stehen die lieben Angehörigen? Sind die Vögel etwa schon ausgeflogen? — Ach, was tut das! Ich komme wohl auch allein mit offenem Mund.“

Er wusch sich, verwickelte seine Toilette und löstete dann, Schweißhaut dazu gehend, die Morgenjuppe ab, die nahezu kalt geworden auf dem kleinen aus Lehm aufgeführten Herd stand.

„Wenn ich nur wüßte, wie es zu geht, daß ein Bestraht mit Hindernissen so viel schmerzhafter ist, als dieses gewiß vorzügliche Gericht, fuhr er in seinem Selbstgespräch weiter fort.

„Auch ein gebildetes Hühnchen würde mir ungleich besser munden. hm! — Ja!“

So sprach er noch eine Weile vor sich hin, dann griff er nach Schloppchen und Stöckchen und wogerte waldemwärts. An einer Biegung des Weges sah er Erdmuth vor sich. Sie touerte am Rande des klaren Frühlichts, das an dieser Stelle ein kleines, von Weibengestrüpp, Schilf und hochhalmigen Gräsern umstandenes Becken bildete, über dem zwei bunte Schmetterlinge ihr Spiel trieben.

„Also hier finde ich dich, mein Wäuschen!“ rief Willus fröhlich. „Wenn du wüßtest, wie ich dich gesucht habe, stundenlang! — Ach, was für ein herrlicher Sommertag! Die kleinen Vögel singen, die liebe Sonne glüht wie eine gut geheizte Kochmaschine! Ueberall Blumen in Hüße und Hüße, weiße, gelbe, blaue, rote. Ja es ist die recht, so machen wir einen Spaziergang oder willst du lieber nach Hause zurückkehren? — Nicht? — Nun gut, dann lausen wir noch ein Stückchen mit der Wille mit.“

„Sie gingen.“

„Du glaubst gar nicht, wie sehr ich solche Waldwanderungen liebe“, plauderte Willus weiter, mit dem Stöckchen zierliche Kreise in der Luft beschreibend. „Alles ist so still, so friedlich. Doch du wirst müde sein, deshalb loß uns ein wenig ruhen. Sieh nur dieses Blüthen, wie einladend! — So, setz dich auf diese Erhebung und lehne den Rücken an die Höhe. Da sprichst du wie eine Königin. — hm! — Ja!“ — Schließe die Augenlein. Es träumt sich so schön im Walde. — Ah!“ Er gähnte. „Alles ist noch im Lande der Ästelen, bei meinem Freunde Old Jip, dem ehemaligen Kultusminister des letzten eingedorenen Königs, war — — — — —“

„Nun?“ fragte Erdmuth ermunternd, da der Erzähler nicht weiter fortfuhr.

„Sie erhielt jedoch keine Antwort, vielmehr begann der Freund „Old Jip“ eindringlich zu schnarchen. Im Gezwitz zwitscherte es bald

näher, bald ferner. Erdmuth aber achtete nicht darauf, ihre Gedanken wollten bei dem schwarzglänzigen Fremden, der sie „Wäuschen“ genannt hatte.

„Nun, endlich ausgeschlafen, mein Wäuschen!“ sagte Willus plötzlich, indem er sich aufrichtete.

„Aber ich habe ja die ganze Zeit über geschlafen“, erwiderte Erdmuth matt lächelnd und betrachtete ein Stöckchen, das eilig quer über ihren Kopf lag.

„Wie! — Du hast gar nicht geschlafen? Nun sieh, und ich liege hier ganz still und denke zu schlummer und träumst von Wäuschen, Rosen und Engeln und sage mich nicht zu rühren aus Furcht, ich könnte dich stören.“

„Und mir schien es so, als ob du schliefest“, versetzte Erdmuth sanft.

„Ah ich! Ich brauche ja so gut wie gar keinen Schlaf“, behauptete Willus. „Nur nachts schlummere ich zwei, drei Stunden, das ist alles.“

Er unterlächelte Erdmuth beim Aufstehen mit großer Unähnlichkeit.

„So, Schwesterchen, so! Nun, wäuschen gehen! Du überläßt deine Kräfte, siehst du, müdest dir zuviel zu. Auch bist du nicht achtsam genug. Wie leicht könntest du jetzt zum Beispiel über diese Baumwurzel stolpern können, wenn ich dich nicht beiseite gezogen hätte. Jede Erleichterung ist Gift für dich, müde zu tödlichen. — hm! — Ja!“

Und immerfort so schwärmend, gleichete er Erdmuth sorgsam bis vor die Nase, obwohl sie wiederholt versicherte, sehr gut allein gehen zu können.

Nach dem Williggehen streckte Willus sich wieder auf die Ofenbank hin.

„Du scheinst mit den Händen in den Holentastchen zur Welt gekommen zu sein“, meinte Ernt.

Willus sah kaum vierundzwanzig Stunden hier, und du wüßtest schon ins Jauch spannen. Ist das recht? Und bedenkst du denn nicht, daß dein Alter brochen ist?“ wurde sie von der Mutter gerabelt.

Ernta zuckte mit den Schultern.

„Ich fürchte, der wird nie heil“, jagte sie mit bitterem Spott.

(Fortsetzung folgt.)

## Regentag im Tierpark.

Jeder, der jemals an einem regnerischen Tage einen Tierpark oder zoologischen Garten besucht hat, wird es recht interessant finden, nähere Beobachtungen über das Verhalten der verschiedenen Arten Vögeln zu einer solchen Zeit anzustellen. Meistens wird solches Wetter unangenehm auf die Tiere, aber bei manchen Gattungen ist auch das Gegenteil der Fall!

Dies gilt namentlich von der großen Hundsfamilie, zu welcher auch der Wolf gehört. Obwohl der Wolf ein heimtückisches Tier ist, bracht sich der Würger an einem nassen Tage gar keine Sorge über ihn zu machen. Der Wolf ist dann im Frieden mit aller Welt und hat sogar aufrichtige Neigung zum Spielen.

Gleich der Quälge, fühlen sich auch ihre große Bezwandten im Tierpark von der nassen Witterung angewidert. Löwen, Tiger, Leoparden, Jaguar und Pumas laufen in ihren Behausungen unruhig und grölend auf und ab und gähnen oft, als ob ihre Krallen auf die Holter gespannt wären! Würger geben ihnen eine Extra-Dose Milch — die sie immer sehr lieben — zur Verköstigung.

## Verlangt—Weiblich.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren wünscht Stelle als Hauswirtschafterin für Witwer oder älteres Ehepaar. Aufschreiben an Box 29, Omaha Tribune. 3-25-19

## Verlangt—Junges Mädchen.

Verlangt: Junges Mädchen als Hilfe im Bäckereibetrieb. — Weiblich, Bäckerei, 2301 Reavenworth Straße. 3-22-18

## Verlangt—Weiblich.

Gesucht—Witwe mit Sohn (15 Jahre) sucht Stellung als Hauswirtschafterin auf Farm. Frau Jippel, 1610 Dawsonport Str., c. o. Christman, Omaha, Nebraska. 3-28-18

## Verlangt—Männlich.

Herren gesucht: — Als Reisende für ein Kaffee- und Tee-Geschäft. Größtliche Ware. Ausgezeichnete Verdienst und händliche Anstellung. Gelegenheit für den richtigen Mann, sich eine Zukunft zu gründen. Aufschreiben unter L. & N. No. 300 an die Omaha Tribune. —3-23-18

## Verlangt—2 gute deutsche Farmarbeiter.

Verlangt—2 gute deutsche Farmarbeiter, \$50.00 per Monat und ein Melker, \$55.00 per Monat. Aufschreiben an Box 695, McFarland, California. 3-23-18

## Mann und Frau oder Frau in mittleren Jahren als Hilfe auf dem Lande.

Gutes Heim. 405 Grain Exchange Gebäude. 4-1-18

## Personal.

Ein in den mittleren Jahren stehender Mann sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines Mädchens oder Witwe. Nur Ernstgemeinte bitte zu schreiben. S. St. 100, Tägliche Omaha Tribune. 3-22-18

# Klassifizierte Anzeigen

## Verkauf-Gelegenheiten.

### Gelegenheit.

Ich offeriere jetzt zum Nennwert (\$100 per Acre) eine bestmögliche Anzahl der garantierten, teilnehmenden Vorzugsscheine der Skinner Packing Company von Omaha, Neb.

Diese Gesellschaft hat die Unternehmung einiger der führenden Geschäftsleute Omahas und steht unter der persönlichen Leitung der Gebrüder Skinner, den Betriebsleitern der Skinner Manufacturing Company, den größten Hersteller und Händlern von Refractorien Produkten der Welt, und die Spezialisten der Skinner Packing Company werden unter den gegenwärtig nationaler bekannten Namen der Skinner Lumber-Unternehmung über die ganze gegenwärtige nationale Verkaufsgesellschaft der Skinner Manufacturing Company verkauft werden.

Die Skinner Packing Company ist auf einer erstklassigen Basis organisiert und hat auch nicht einen Dollar in Gründeraktien.

Dies ist Ihre Gelegenheit, an den Profiten der Schlachthaus Industrie teilzunehmen. Morris & Co. beghalten dieses Jahr an ihren Kapitalaktien über 180 Prozent.

Obwohl die Vorzugsscheine der Skinner Packing Company nur auf 8 Prozent Dividenden lauten, erklären doch Autoritäten, daß diese Anlage eine jährliche Dividende von 30 Prozent für die gesamte Kapitalisation abwerfen wird und daß jeder Anteilsschein dieser Gesellschaft gleichmäßig an dem Reingehinn teilnimmt, sollten diese Aktien in nur sehr kurzer Zeit 30 Prozent Dividenden abwerfen. Die gesamte Kapitalisierung beträgt nur \$2,500,000.

Omaha ist der zweitgrößte Lebensmittelmarkt der Welt; Fleischprodukte im Wert von \$192,000,000 wurden letztes Jahr hier bearbeitet und doch stellt dies nur 60 Prozent des hierher geschickten Schlachtwiches dar.

Die Tätigkeit der Skinner Packing Company, Omahas tagelichter, führender, unabhängiger Großschlachtereier, wird den Wiederverkäufer von Vieh in dieser Stadt hanthalten, wodurch große Ersparnisse erzielt werden. Die Zeit, wo Ihnen die Gelegenheit zum Ankauf dieser Aktien zum Nennwert geboten wird, ist befristet.

Telegraphiert oder schreibt sofort für weitere Einzelheiten und teilen Sie gleich die Summe mit, die Sie anlegen gedenken, damit die Aktien für Sie referiert werden. Schreibt an mich persönlich: P. D. Weston, Manager, Finanz-Departement, Zimmer 912 D, First National Bank Bldg., Omaha, Neb.

## Verlangt—Weiblich.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren wünscht Stelle als Hauswirtschafterin für Witwer oder älteres Ehepaar. Aufschreiben an Box 29, Omaha Tribune. 3-25-19

## Verlangt—Junges Mädchen.

Verlangt: Junges Mädchen als Hilfe im Bäckereibetrieb. — Weiblich, Bäckerei, 2301 Reavenworth Straße. 3-22-18

## Verlangt—Weiblich.

Gesucht—Witwe mit Sohn (15 Jahre) sucht Stellung als Hauswirtschafterin auf Farm. Frau Jippel, 1610 Dawsonport Str., c. o. Christman, Omaha, Nebraska. 3-28-18

## Verlangt—Männlich.

Herren gesucht: — Als Reisende für ein Kaffee- und Tee-Geschäft. Größtliche Ware. Ausgezeichnete Verdienst und händliche Anstellung. Gelegenheit für den richtigen Mann, sich eine Zukunft zu gründen. Aufschreiben unter L. & N. No. 300 an die Omaha Tribune. —3-23-18

## Verlangt—2 gute deutsche Farmarbeiter.

Verlangt—2 gute deutsche Farmarbeiter, \$50.00 per Monat und ein Melker, \$55.00 per Monat. Aufschreiben an Box 695, McFarland, California. 3-23-18

## Mann und Frau oder Frau in mittleren Jahren als Hilfe auf dem Lande.

Gutes Heim. 405 Grain Exchange Gebäude. 4-1-18

## Personal.

Ein in den mittleren Jahren stehender Mann sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines Mädchens oder Witwe. Nur Ernstgemeinte bitte zu schreiben. S. St. 100, Tägliche Omaha Tribune. 3-22-18

Wissen in der St. Maria Magdalena Kirche. In der Maria Magdalena Kirche, 19. und Dodge Straße, ist die nächste Mission für Männer, Frauen und Kinder am Palmsonntag, Vater Petrus und Vater Aldorus, Missionäre des Ruffinisten Ordens, werden die Missionpredigten halten. Beginn um 6:45 Frühgottesdienst und Predigt; Mittags um 12:10 Gottesdienst und Predigt. Abends 7:45 Abendgottesdienst und Hauptpredigt. Aufkommen und Nicht-Aufkommen sind willkommen!

## Verlangt—Geistliche

welche über etwas freie Zeit verfügen und dieselbe der Förderung eines geistlichen Berufes zu widmen gewillt sind, welcher ihnen dafür gute Remuneration bezahlt. Aufschreiben richte man an Box S. C., Omaha Tribune.

## Pratier zu verkaufen.

Zu verkaufen—Pratier von vornehmigen Rasse Island Red.—3. Hiltler, Benton Acres. Phone Benton 436.

## Nebraska Farmen zu verkaufen.

Feiner 40 Aker Trakt mit Verbesserungen; Spring Count, zwischen Orma und Springfield, sofort zu verkaufen; \$175 per Aker; auf Leihzahlung. Gute Verkaufsfähigkeit; — Uebernahme am 1. April. Aufschreiben an S. D., Omaha Tribune. 3-23-18

## Kost und Logis.

Warme, einfache aber saubere Zimmer, mit oder ohne Kost für stetige Arbeiter. Frau Raumann, 3104 Reavenworth Straße

## Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump.

Deutsche Küche, 1508 Dodge Straße, 2. Stock. Maßgebten 25 Cents. —ff.

## Glück bringende Trauringe bei Brodegar's, 16. und Douglas Str.

## Stenographie.

Stenographie (Moffet) und Maschinenschreiben. Einzelunterricht Tag- und Abendkurs. Kommt sofort. Douglas 6528. Omaha Northwood College, 613-26-28 Bee Bldg. 5-27

## Photographien.

Vier Photographien 50c im Pompeian Studio im Brandeis Laden. Wichtige Preise in Omaha. Sprechen sie heute vor. 3-27-18

## Autoreifen repariert.

Die Vinton Tire Co. überzieht Ihre Autoreifen mit erstklassigem Gummi zu billigsten Preise. Arbeit garantiert. Joseph Guskrahn, 1811 Vinton Str. Telephone Tyler 2624-B. 4-12-18

## Kopfkissen und Matratzen.

Omaha Pillow Co.—Federn gereinigt und umgearbeitet in neue federdicke Betten. 1907 Cumina Str., Tel. Douglas 2467. —ff

## Elektrisches.

Gebrauchte elektrische Motoren.—Tel. Douglas 2019. Le Bron & Gray, 116 Süd 13. Str.

## Advokaten.

F. Fischer, deutscher Rechtsanwält und Notar. Grundstücke geprüft. Zimmer 1418 First National Bank Building.

## Detectivs.

James Allen. — 312 Reville Bldg. Verneis erlangt in Criminal- und Zivilsachen. — Alles streng vertraulich. — Tel. Tyler 1136. Wohnung, Douglas 802. —ff.

## Medizinisches.

Dr. F. A. Schulz, Zahnarzt, 324 Omaha National Bank Gebäude Office Tel. D. 715 Ref. D. 5866. —4-6-18

## Chiropractic Spinal Adjustments.

Dr. Edwards, 24. & Harmon, T. 3445

## Gamorrhoiden, Hämorrhoiden.

Dr. E. M. Lorry kuriert Hämorrhoiden, Hämorrhoiden und andere Darmleiden ohne Operation. Nur garantiert. Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Zeugnissen. Dr. E. M. Lorry, 240 Bee Bldg., Omaha. —2-1-18

## Patent-Anwälte.

Sturges & Sturges, U. S. und ausländische Patente und Schutzmarken. 330 Bee Bldg. —7-18-18

## Erste Farm-Hypotheken

Es bezahlt sich, in den klassifizierten Anzeigen der Tribune zu annoncieren.

Wie immer die Zukunft der Welt sich gestalten mag, sie wird ihnen Kindern gehören, die in der Sorge für die Gesundheit der Kinder eine der wichtigsten Aufgaben erkennen und eine kräftige Jugend heranbilden werden. Dieser Satz hat mehr denn je seine Berechtigung. Das ganze Volkswohl beruht auf guter körperlicher Erziehung. Auf diesem Grunde, verdienen alle Verbesserungen Unterstützung, die auf Kinderfürsorge gerichtet sind. So auch der zur Zeit folgende Kongress von New York für den sich Präsident Wilson und andere hervorragende Personen interessieren. Die Delegaten werden im Verlauf der Verhandlungen die Möglichkeit einer Vermeidung der Säuglingssterblichkeit ins Auge fassen

## Politische Anzeigen.

**Charles H. Withnell**



für

**Stadt - Kommissär**

Primärwahl 9. April 1918  
Hauptwahl 7. Mai 1918

Stimmt für

**Joseph B. Hummel**

Gegenwärtiger Parteimitglied


**Kandidat für Wiederwahl**

Ein Omaha Wähler. Betreibt sein Unternehmen zu unserer Stadt durch 64-jährige, ununterbrochene Anwesenheit.

Mit feinem Verstand, durch Sparsamkeit und harte Arbeit, hat er in unserem Markt und Ausland-Verkehr ein ausgezeichnetes Berufsleben. Wichtige Tätigkeit hat er in dieser Stadt eines der besten Erklärungsstellen des ganzen Westens im Leben.

Er erachtet ein hohes Interesse nicht auf Gewinn setzen, sondern was er bereits getan hat.

Primärwahl, 9. April



**JAMES C. DAHLGREN**

Kandidat für die Wiederwahl

Primärwahl am 9. April 1918



**E. E. HOWELL**

Kandidat für Stadtkommissär

Primärwahl am 9. April.

Wie die Kommisars von Omaha!

Ich bin der Kommissar der Stadt Omaha, seit 1897 erziehe ich ein Volk, das den Charakter der Amerikaner hat, und das die besten Eigenschaften der Welt besitzt. Ich bin stolz auf die Arbeit, die ich in dieser Stadt geleistet habe, und ich werde mich bemühen, die besten Interessen der Stadt zu fördern.

Ich bin ein Mann, der die besten Eigenschaften der Welt besitzt, und ich werde mich bemühen, die besten Interessen der Stadt zu fördern.

Ich bin ein Mann, der die besten Eigenschaften der Welt besitzt, und ich werde mich bemühen, die besten Interessen der Stadt zu fördern.